

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches Lob-Opffer Einer andächtig- singend- und betenden Seele

Lichtenthaler, Georg Abraham

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], Anno 1742.

VD18 1315821X

Abend-Lieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203333

Abend-Lieder.

21.) In eigener Melodey.

Hrist! der du bist der helle Tag,
für dir die Nacht nicht bleiben
mag, du leuchtest uns vom
Vatter her, und bist des Lichtes
Prediger.

2. Ach, lieber HErr! behüt uns
heunt, in dieser Nacht für'm bösen
Feind, und laß uns in dir ruhen fein,
und für dem Satan sicher seyn.

3. Obschon die Augen schlaffen ein,
so laß das Hertz doch wacker seyn;
halt über uns dein rechte Hand, daß
wir nicht fall'n in Sünd und Schand.

4. Wir bitten dich, HErr Jesu
Christ! behüt uns für des Teufels List,
der stets nach unsrer Seelen tracht,
daß er an uns hab keine Macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes Gut,
erworben durch dein theures Blut:
das war des ew'gen Vatters Rath,
als er uns dir geschencfet hat.

6. Befehl dein'm Engel, daß er
komm, und uns bewach dein Eigen-
thum, gib uns die lieben Wächter zu,
daß wir für'm Satan haben Ruh.

7. So schlaffen wir im Namen
dein, dieweil die Engel bey uns seyn.
Du heilige Dreyfaltigkeit! wir loben
dich in Ewigkeit.

22.) In voriger Melodey.

Christe! der du bist Tag und Licht.
für

für dir ist, HErr! verborgen nicht.
Du väterlicher Lichtes-Glanz! lehr
uns den Weg der Wahrheit gang.

2. Wir bitten dein göttliche Krafft,
behüt uns, HErr! in dieser Nacht;
bewahr uns, HErr! für allem Leid,
Gott Vatter der Barmherzigkeit.

3. Vertreib den schweren Schlaf,
HErr Christ! daß uns nicht schad
des Feindes List; das Fleisch in
Züchten reine sey, so sind wir man-
cher Sorgen frey.

4. So unsre Augen schlaffen ein,
so laß das Herz doch wacker seyn;
beschirm uns, Gottes rechte Hand,
und löß uns von der Sünden-Band.

5. Beschirmer, HErr! der Christen-
heit, dein Hülff allzeit sey uns bereit;
hilff uns, HErr Gottlaus aller Noth,
durch dein heilig fünff Wunden roth.

6. Gedencke, HErr! der schweren
Zeit, darinn der Leib gefangen leit;
die Seele, die du hast erlöst, der gib,
HErr Jesu! deinen Trost.

7. Gott Vatter sey Lob, Ehr und
Preis, darzu auch seinem Sohne
weiß; des Heil'gen Geistes Güti-
keit, von nun an biß in Ewigkeit.

23.) Noch in voriger Melodey.

D Es Morgens, wann ich früh auf-
steh, und des Abends zu Bette
geh, seh'n meine Augen, HErr! auf
dich. HErr Jesu! dir befehl ich mich.

2. In die heil'ge fünff Wunden
dein ; da kan ich ruh'n und sicher seyn,
mit Leib und Seele, Haab und Gut:
mein Schutz ist dein heiliges Blut.

3. Dann, O HERR Christ ! am
Creuzes-Stamm, dein heil'ges Blut
unsr Sünd hinnahm; drum, ich wach
oder schlafe ein, thust du, HERR ! all-
zeit bey mir seyn.

4. Dein Engel mir stets halten
Wacht, drum ich Tod, Teufel, Feind
nicht acht ; denn wo ich bin, bist du
bey mir, mein Glück und Creuz kömmt
all's von dir.

5. Ich leb od'r sterb, so bin ich dein ;
darum ich dir die Seele mein befehl
jehund, und auch im Tod, nimm sie zu
dir, O treuer GOTT !

24.) Mel. Nun sich der Tag geendet hat &c.
ES ist die helle Sonn dahin, das
Licht verschlichen ist ; doch glänzt
mein'm Herzen ein Rubin, der heisset
JESUS Christ.

2. O Diamant ! O du Saphir !
O du Ophirisch Gold ! O Perle
mein ! O höchste Zier ! O Alles ! was
ich wollt.

3. Wie könnst es doch nur finster
seyn, wo du noch gibest Licht ? Bey
dir ist alles hell und rein, bey dir kein
Tag gebricht.

4. Laß nur die grosse Sünden-Last,
die ich gehäuffet hab, mich bey dir
ma-

ma-

machen nicht verhaßt, noch sondern
von mir ab.

5. Setz du ums Bettlein meiner
Ruh ein Schildwach unverjagt:
dein heil'ge Wächter gib mir zu,
so bleib ich unverjagt.

6. Ich schlafe ein; mein Herz,
der wacht: dem sag ich Dank zuletzt,
daß er hat alles wohl gemacht, gelegt
und wohlgesetzt.

7. Laß mit dein'm Lob mich schlaf-
fen ein, und wieder wachen auf, daß
ich mög stetig bey dir seyn, Herz! ich
verlaß mich drauf.

25) Mel. Wohl mir Jesus/meinere.

Gute Nacht, ihr matten Glieder!
schlaffet und seyd Jesus-voll;
leget euch mit Jesu nieder, Jesus
wird mich decken wohl: ist gleich hin-
der Sonnen-Schein, wird doch Je-
sus bey mir seyn.

2. Gute Nacht, ihr meine Freun-
de! mein Freund Jesus sey mit euch,
der sey euer Schützer heunte, habt ihr
den, so seyd ihr reich: der erweck auch
Morgen früh, euch ganz frey von
Sorg und Müh.

3. Gute Nacht, ihr meine Feinde!
die ihr habt so bald mein Glück, als
mein Unglück, wie ich meinte, helfen
fördern, durch viel Tück: Jesus keh-
re euren Sinn, auf ein anders Sin-
nen hin.

25

4. Gute

4. Gute Nacht, ihr schwere Sünden! Kommet nimmermehr ans Licht; ich will euch zusammen binden, und von Jesu lassen nicht, bis Er mir nach seiner Huld, schencket die verübte Schuld.

5. Gute Nacht, ihr vielen Sorgen! und was hier mich ängsten will, ihr seyd Jesu nicht verborgen, Jesus setzet euch ein Ziel, der kan, was ihr traurig macht, machen, daß es wieder lacht.

6. Gute Nacht, nun auch mein Leben! das von Jesu kommen ist, soll ich heute dich aufgeben, so fahr hin, woher du bist. Du, O Jesu! mehr als mein, dir ergeb ich mich allein.

26.) Mel. Christe, der du bist Tag etc.

Sünner ist der Sonnenschein, die finstre Nacht bricht starck herein, leucht uns, Herz Christ! du wahres Licht! laß uns im Finstern wandeln nicht.

2. Dir sey Danck, daß du uns den Tag, für Schaden, Gefahr und mancher Plag, durch deine Engel hast beschüt, aus Gnad und väterlicher Güt.

3. Womit wir hab'n erzürnet dich, dasselb verzeih uns gnädiglich, und rechn'es unsrer Seel nicht zu, laß uns schlaffen im Fried und Ruh.

4. Durch dein Engel die Wach bestell,

stell, daß uns der böse Feind nicht fäll:
für Schrecken, G'spenst und Feuers-
Noth, behüt uns heut, O treuer
Gott!

27.) Mel. Herzlich thut mich verlangen etc.
In dieser Abend-Stunde laßt uns
mit heller Stimm Gott lob'n,
von Herzens-Grunde, daß nun der
Tag ist hin: Er hat uns all für Scha-
den behütet groß und klein, er wolle
uns aus Gnaden des Tages Schuld
verzeih'n.

2. Doch, so wir, lieber Herr! ha-
ben was Guts verbracht, sey dir da-
vor Lob, Ehre und Dancß allein ge-
sagt: wir rühmen deine Gaben, und
bitten ferner dich, laß uns die Nacht-
Ruh haben, und schlaffen sicherlich.

3. Mit deiner Hand uns decke, wenn
wir entschlaffen seynd, daß uns nicht
üb'l erschrecke, der böse Christen-
Feind, mit Sturm-und Feu'r-Ge-
läute, und anderm Ungelück; b'hüt
uns auf allen Seiten, für seinem
Jäger-Strick.

4. Beym Schlaff soll'n wir erwe-
gen, was er uns bildet ab. Wenn wir
uns niederlegen, das Bett ist unser
Grab, da sah'n wir an zu sterben, das
G'hör und G'sicht verschwindt; doch
soll'n wir nicht verderben, das Leb'n
sich wieder findt.

5. Dafür bitten wir alle, O from-
mer

mer treuer GOTT! daß uns nicht
überfalle ein böser schneller Tod.
Hilff, daß sich alle Blicke, mit rech-
ter Zuversicht, ein jeder zum Tod
schicke, von Christo lasse nicht.

6. Was wir Liebes auf Erden allhier
nach uns verlahn, deß solt du Vatter
werden, und dich selbst nehmen an;
biß wir kommen zusammen, in aller
Heil'gen Schaar, und preisen deinen
Namen ewig: das werde wahr.

28.) In eigener Meloden.

NEin' Augen schließ ich jezt in
Gottes Namen zu, dieweil
der müde Leib begehret seine Ruh;
weiß aber nicht, ob ich den Morgen
werd erleben, es könnte mich vielleicht
der Tod noch heut umgeben.

2. Drum sag ich dir, O Gott! von
Herzen Lob und Danck, ich will auch
solches thun hinfort mein Lebenlang;
weil du mich diesen Tag hast wollen
so bewahren, daß mir kein Ungelück
hat können wiederfahren.

3. Du hast des Teufels List von
mir ganz abgekehrt, der, als ein
grimm'ger Löw, zu fressen mich be-
gehrt. Beschüz auch diese Nacht
mich, Herz! durch deine Waffen,
wenn, als ein todtes Bild, der Leib
wird liegen schlaffen.

4. Regiere mein Gemüth, und richt
es ganz zu dir, daß keine böse Lust
durch

durch Träume mich berühre : auch
deinen Engel mir an meine Seiten
setze, daß mich der Satan nicht mit
seiner List verlese.

5. Also, wann morgen ich das Tageslicht erblick, ich mich gar willig
dann zu deinem Lobe schick. Ihr
Sorgen weicht hin : Du aber,
Herr ! verleihe den Gliedern ihre
Ruh, daß mir der Schlaf gedeye.

6. Und so ja diese Nacht mein Ende
kam herbey, so hilff, daß ich in dir, O
Jesu ! wacker sey ; auf daß ich seelig
mög und sanfft von hinnen scheiden :
dann führe meine Seel hinauf zu
deinen Freuden.

29.) Mel. Werde munter mein Gemüthe ic.

Nun die Sonne geht zu Schat-
ten, gibt den blancken Sternen
Raum, Schlaf und Augen sich ver-
gatten, sich gesellet Ruh und Traum.
War ich nicht an diesem Tag sicher,
schadlos, ohne Klag ? Ach ! wem ist
mein Danck verbunden, daß mich
Unglück nicht umstunden ?

2. Gott ! dir muß ich Opfer brin-
gen, dein war dieser Gnaden-Schuck,
als mich dachte zu bezwingen des
erbosten Satans Truk ; als mich
Wind und Wetters-Keil, böser Tod
und Jammer-Pfeil, als mich Gift
und Fall verlegen wolten, und aufs
Siechbett setzen.

B 7

3. Gott !

3. Gott! hier ist mein danckbars
Dencken, das dir Mund und Herz
erschallt; was ich deinem Lob kan
schencken, hier die schwache Zunge
lallt: Nimm fürs Werck, das Wollen
hin, für das Thun, den danckbarn
Gott. Ach! vergib die Sünden-Schul-
den, laß mich solche nicht entulden.

4. Gott! das Taglicht ist verblis-
chen, uns deckt dunkel-finstre Nacht;
laß nicht seyn von mir entweichen,
Höchster! was mich ruhig macht:
scheint mir heut dein Gnaden-Glantz,
bin ich sicher gnug umschantz; deiner
dienstbarn Engel Wachen, kan mich
frey von Sorgen machen.

5. Gott! dir will ich mich vertrauen,
meine Wagenburg und Schild! und
auf deine Güte bauen, sey, was wolle,
toll und wild. Schröcken, Träume,
Brand und Glut, Nacht-Besteh-
lung, Wasserfluth, Mord-Gefähr-
den, Sorg und Wachen, laß die Ruh
nicht ruhlos machen.

6. Gott! du Gott! ohn Schlaffes-
Lüste, wach ob meiner Glieder Rast,
daß kein Schlaff die Seel beliste,
noch vergreulte Sünden>Last: nimm
des Leib's und Seelen wahr, und der
Meinen samter Schaar; schirme mei-
ne Freund und Lieben, auch die mehr-
mahls mich betrüben.

7. Tröst die sind in Leid gesezet,
derer

derer Elend elend ist, derer Bett das
Thränen nehet, derer Herk das Küm-
mern frist. Welche trifft Unsicher-
heit, schütze deiner Engel Gleit, und
mich, soll mich Sterben raffen, lasse
nicht im Todt entschlaffen.

8. Frölich geh ich, mich zu strecken,
weil du, Gott! mein Wächter bist;
frölich woll' st du mich erwecken, mit
der frühen Morgen-Frist: dann so
will ich mit Begier, dir Gott! brin-
gen Lob-Gebühr, biß ich mit bechör-
tem Klingen dich im Himmel kan be-
singen.

30.) Mel. O Welt! ich muß dich lassen/1c.
Nun ruhen alle Wälder, Vieh,
Menschen, Stadt und Felder, es
schläfft die ganze Welt: ihr aber, mei-
ne Sinnen! auf, auf, ihr solt beginnen,
was eurem Schöpffer wohl gefällt.

2. Wo bist du Sonne blieben?
Die Nacht hat dich vertrieben, die
Nacht des Tages Feind. Fahr hin,
ein andre Sonne, mein Jesus, meine
Wonne, gar hell in meinem Herzen
scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen, die
guldnen Sterne prangen, am blauen
Himmels-Saal. Also werd ich auch
stehen, wann mich wird heißen gehen
mein Gott aus diesem Jammerthal.

4. Der Leib eilt nun zur Ruhe, legt
ab das Kleid und Schuhe, das Bild
der

der Sterblichkeit; die zieh ich aus, das gegen wird Christus mir anlegen den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

5. Das Haupt, die Fuß und Hände sind froh, daß nun zum Ende die Arbeit kommen sey. Herz! freu dich, du solst werden vom Elend dieser Erden, und von der Sünden-Arbeit frey.

6. Nun geht, ihr matten Glieder! geht hin, und legt euch nieder, der Betten ihr begehrt. Es kommen Stund und Zeiten, da man euch wird bereiten zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

7. Mein' Augen steh'n verdrossen, im Hui sind sie geschlossen, wo bleibt dann Leib und Seel? Nimm sie zu deinen Gnaden, sey gut für allen Schaden, du Aug und Wächter Israell!

8. Breit aus die Flügel bende, O Jesu! meine Freude, und nimm dein Kuchlein ein. Will Satan mich verschlingen, so laß die Engel singen: Diß Kind soll unverlehet seyn.

9. Auch euch, ihr meine Lieben! soll heute nicht betrüben, ein Unfall noch Gefahr. Gott laß euch seelig schlaffen, stell euch die güldne Wassen ums Bett, und seiner Engel-Schaar.

31.) In eigener Melodey.

Nun sich der Tag geendet hat, und keine Sonn mehr scheint, schläfft alles, was sich abgematt, und was zuvor geweint.

2. Nur

2. Nur du, mein Gott! hast keine
Rast, du schläffst noch schlummerst
nicht, die Finsternuß ist dir verhaßt,
weil du bist selbst das Licht.

3. Gedенcke, Herr! doch auch an
mich, in dieser schwarzen Nacht, und
schencke mir genädiglich den Schirm
von deiner Wacht.

4. Wend ab des Satans Wütes-
ren, durch deiner Engel-Schaar; so
bin ich aller Sorgen frey, und bringt
mir nichts Gefahr.

5. Zwar fühl ich wohl der Sünden
Schuld, die mich bey dir klagt an:
ach! aber deines Sohnes Huld hat
gnug für mich gethan.

6. Den setz ich dir zum Bürgen
ein, wann ich soll vor Gericht. Ich
kan ja nicht verlohren seyn, in solcher
Zuversicht.

7. Drauf thu ich meine Augen zu,
und schlafe frölich ein. Mein Gott
wacht jezt in meiner Ruh: wer wolte
traurig seyn?

8. Weicht, nichtige Gedancken
hin, wo ihr habt euren Lauff: ich
baue jezt in meinem Sinn Gott ei-
nen Tempel auf.

9. Soll diese Nacht die letzte seyn,
in diesem Jammerthal: so führ mich,
HERR! in Himmel ein, zur auser-
wählten Zahl.

10. Und also leb und sterb ich dir,
du

du starcker Zebaoth! im Tod und Leben hilffst du mir aus aller Angst und Noth.

32.) Mel. Werde munter mein Gemüthe :c.

Unsre müden Augenlieder schlies-
sen sich jetzt schläffrig zu, und des
Leibes matte Glieder grüssen schon
die Abend-Ruh; den die dunkel-
finsire Nacht, hat des hellen Tages
Pracht in der tieffen See verdeckt,
und die Sternen aufgesteckt.

2. Ach! bedenck, eh du gehst schlaf-
fen, du, O meines Lebens Gast! ob du
den, der dich erschaffen, heute nicht er-
zürnet hast? Thü, ach! thü bey Zei-
ten Buß, geh und falle ihm zu Fuß,
und bitt ihn, daß er aus Gnaden dich
der Straffe wollentladen.

3. Sprich: HErr! dir ist unverho-
len, daß ich diesen Tag vollbracht, an-
ders, als du mir befohlen; ja ich habe
nicht betracht meines Ambtes Ziel
und Zweck, habe gleichfalls deinen
Weg schändlich, O mein Gott! ver-
lassen, bin gefolgt der Wollust-
Straffen.

4. Ach! HErr, laß mich Gnad erlan-
gen, gib mir nicht verdienten Lohn, laß
mich deine Huld umfassen, sih an
deinen lieben Sohn, der für mich ge-
nug gethan. Vatter! nimm den
Bürgen an; dieser hat für mich erdul-
det, was mein Unart hat verschuldet.

5. Deffne

5. Deffne deiner Güte Fenster, sende deine Wäch herab, daß die schwarzen Nacht-Gespenster, daß des Todes finstres Grab, daß das Ubel, so benacht unsern Leib zu fällen tracht, mich nicht mit dem Netz umdecke, noch ein böser Traum mich schröcke.

6. Laß mich, HErr! von dir nicht wancken, in dir schlaff ich sanfft und wohl; gib mir heilige Gedancken, und bin ich gleich Schlaffes voll, so laß doch den Geist in mir zu dir wachen für und für, biß die Morgenröth angehet, und man von dem Bett aufstehet.

7. Vatter! droben in der Höhe, dessen Nam uns theur und werth, dein Reich komm, dein Will geschehe, unser Brod werd uns beschehrt, und vergib uns unsre Schuld, schenck uns deine Gnad und Huld, laß uns nicht Versuchung tödten, hilff uns, HErr! aus allen Nöthen.

33.) Mel. Wie nach einer Wasserquelle / 2c.
WErde munter, mein Gemüt! und ihr Sinnen geht herfür, daß ihr preiset Gottes Güte, die er hat gethan an mir, da er mich den ganzen Tag, für so mancher schweren Plag, hat erhalten und beschützet, daß mich Satan nicht beschmizet.

2. Lob und Danck sey dir gesungen, Vatter der Barmherzigkeit! daß mir ist

ist mein Werck gelungen, daß du mich für allem Leid, und für Sünden mancher Art, so getreulich hast bewahrt, auch die Feind hinweg getrieben, daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine Klugheit kan ausrechnen, deine Güt und Wunderthat; ja kein Redner kan aussprechen, was dein Hand erwiesen hat: deiner Wohlthat ist zu viel, sie hat weder Maas noch Ziel, ja du hast mich so geführt, daß kein Unfall mich berührt.

4. Dieser Tag ist nun vergangen, die betrübte Nacht bricht an, es ist hinder Sonnen-Prangen, so uns all erfreuen kan. Stehe mir, O Vatter! bey, daß dein Glanz stets vor mir sey, und mein kaltes Herz erhitze, ob ich gleich im Finstern sitze.

5. Herr! verzeihe mir aus Gnaden alle Sünd und Missethat, die mein armes Herz beladen, und so gar vergiftet hat, daß auch Satan, durch sein Spiel, mich zur HölLEN stürken will: da kanst du allein erretten, straffe nicht mein Ubertretten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen; stell ich mich doch wieder ein: hat uns doch dein Sohn verglichen, durch sein Angst und Todes-Wein. Ich verlängne nicht die Schuld: aber deine Gnad und Huld ist viel grösser, als die Sünde, die ich stets in mir befinde.

7. O du Licht der frommen Seelen! O du Glanz der Ewigkeit! dir will ich mich ganz befehlen, diese Nacht und allezeit. Bleibe doch, mein Gott! bey mir, weil es nunmehr dunckelt schier; da ich mich so sehr betrübe, tröste mich mit deiner Liebe.

8. Schütze mich fürs Teufels Necken, für der Nacht der Finsternuß, die mir manche Nacht zusehen, und erzeigen viel Verdruß. Laß mich dich, O wahres Licht! nimmermehr verlieren nicht: wann ich dich nur hab im Herzen, fühl ich nicht der Seelen Schmerzen.

9. Wann mein Augen schon sich schliessen, und ermüdet schlaffen ein: muß mein Herz dannoch beflissen, und auf dich gerichtet seyn. Meiner Seelen mit Begier träume stets, O Gott! von dir, daß ich vest an dir bebleibe, und auch schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich diese Nacht empfinden, eine sanfft und süsse Ruh; alles Ubel laß verschwinden, decke mich mit Segen zu. Leib und Seele, Muth und Blut, Weib und Kinder, Haab und Gut, Freunde, Feind und Haußgenossen seyn in deinen Schutz geschlossen.

11. Ach! bewahre mich für Schröcken, schütze mich für Überfall; laß mich

mich